

Vom Märchen zum Märchen-Mini-Musical

Ein Wunsch ist frei!

(Nach einem bretonischen Märchen erzählt)

In einem kleinen Dorf in der Bretagne lebte vor langer Zeit ein herzensguter junger Mann namens Corentin. Er war ein einfacher fröhlicher Schustergeselle, der wunderbar Geige spielen konnte, doch hatte er einen riesigen Buckel.

5 Als er eines Tages mit seiner Geige von einer Hochzeit heimkehrte, ging er durch eine einsame Heide, wo sogenannte Korrigans, kleine bretonische Wichtelmänner, lebten. Es war so um Mitternacht, als sie ihn umringten und ihm fröhlich zuriefen: „Spiel mit deiner Fiedel zum Tanze auf! Machst du es gut, so werden wir dich belohnen!“

10 Corentin nahm sich seine Geige und spielte die ganze Nacht, während die Zwerge fröhlich um ihn herum tanzten. Als schon der Morgen graute, fragten sie freundlich: „Was wünschst du dir als Belohnung, Geld oder Schönheit?“ – „Geld möchte ich nicht“, antwortete Corentin, „aber ihr machtet mich glücklich, wenn ihr mich von meinem Buckel befreien würdet.“

Ehe er sich's versah, klopfte ihm einer der Korrigans auf den Rücken und der Buckel war verschwunden. Glücklicherweise kehrte er Heim und ging tags darauf in die Schusterei.

15 „Nanu?“, fragte sein Meister, „wo hast du denn deinen Buckel gelassen?“ Und Corentin erzählte von seinem seltsamen nächtlichen Abenteuer. Der Schuster, der im ganzen Dorf wegen seiner Geldgier bekannt war, dachte sich: „Wie kann man nur so dumm sein, das Geld auszuschlagen? Ich werde es klüger anstellen!“

20 Und so ging er schon in der darauf folgenden Nacht mit seiner Geige in die Heide. Auch hier erschienen um Mitternacht die Korrigans und er spielte für sie die ganze Nacht hindurch bis zum Morgengrauen. Dann wurde auch er gefragt: „Was wünschst du dir als Belohnung, Geld oder Schönheit?“ Der Schuster wollte seine Geldgier nicht verraten und deshalb seinen Wunsch nicht zu deutlich aussprechen. Und so sagte er bescheiden:

25 „Gebt mir, was Corentin in der Nacht zuvor nicht haben wollte!“ Auch diesen Wunsch erfüllten ihm die Zwerge. Als der Schuster zurück in sein Dorf heimkehrte, trug er auf seinem Rücken – einen riesigen Buckel.

[Aus: Geister: Märchen und Märchenminimusicals. Hören – Bearbeiten – Aufführen. Hohengehren 2013. S. 15.]

Aus diesem Märchen soll ein Märchenhörspiel mit Musik, vielleicht sogar ein Märchen-Mini-Musical werden, dafür müsst ihr folgende Aufgaben bearbeiten.

1. Stellt den Handlungsverlauf in einem Schema grafisch dar (mit Pfeilen, Stichpunkten und Bildern).
2. Überlegt euch, an welchen Stellen man die Handlung ausschmücken könnte (zum Beispiel: Längere Dialoge schreiben, eine Vorgeschichte erzählen usw.)
3. Schreibt das Märchen nun zu einem Hörspieldrehbuch um. Eventuell könnt ihr noch weitere Rollen hinzudichten.
4. Überlegt euch, an welche Stellen Musik passen könnte. Vielleicht gibt es sogar eine Gruppe, die gerne Gedichte oder Liedtexte schreibt, die man hinterher zu Liedern bearbeiten kann und anschließend in die Märchendialoge einfügt.
5. Wenn ihr fertig seid: Vergleicht das Märchen mit dem Märchenminimusical „Ein Wunsch ist frei“ von Oliver Geister. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr fest?
6. Überarbeitet eure Fassung nun noch einmal und nehmt es auf oder inszeniert es als Live-Hörspiel („Hörkino“).